

ÜBERRASCHUNG!

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
liebe Eltern, liebe Lehrer, liebe Gäste,

der eine oder die andere von euch wird sich sicher wundern, dass ich heute hier stehe, obwohl ich mich doch im letzten Jahr quasi in den „Elternsprecher-Ruhestand“ verabschiedet hatte...

Zu verdanken haben wir das natürlich hauptsächlich unserem aktuellen Elternsprecher Michael Morgenthaler – vielen Dank für die nette Einleitung, Michael!

Ich hatte nämlich im letzten Jahr mal fallen lassen, dass ich es sehr schade finde, dass ich nach 6 Jahren Abireden nun ausgerechnet dieses Jahr nicht mehr dabei sein kann...

Tja, Michael hat sich daran erinnert – und hier bin ich nun...

EINWURF Abizeitung

Hr. Morgenthaler hat mir mit seiner Einleitung *auch* schon einen perfekten „Einsteiger“ geliefert! Verkürzt zusammen gefasst hat er ja gesagt: *sucht euch Schwerpunkte – orientiert euch an Vorbildern – aber kopiert sie nicht blindlinks...*

Im „Schwerpunkt suchen“ habt ihr ja in den vergangenen Jahren einige Erfahrungen sammeln dürfen...angefangen mit der Entscheidung, ob euer Schwerpunkt eher auf der Schule liegt, oder ob Feiern und Chillen vielleicht doch eine echte Alternative sein könnte, über die Frage, ob es wirklich wichtig ist, alles immer ganz genau richtig zu machen, oder ob etwas weniger Perfektion euch nicht manchmal viel weiter bringt, bis hin zu der Wahl der Leistungskurse für euer Abi – da hätte vielleicht der eine oder die andere im nachhinein auch andere „Schwerpunkte“ gesetzt...

aber hinterher ist man immer schlauer...

Aber sogar Basketball-Superstar Michael „Air“ Jordan sagt von sich:
„Ich habe mehr als 9.000 Würfe in meiner Karriere verfehlt und mehr als 300 Spiele verloren. Ich habe immer wieder Fehler begangen in meinem Leben. Und DAS ist eins meiner Erfolgsgeheimnisse...“

Wenn euch also nicht mit jedem eurer „Schwerpunkte“ der große Wurf gelungen sein sollte – seht es positiv wie „Air“ Jordan, ihr seid zumindest in guter Gesellschaft!

Und falls doch (also lauter „große Würfe“) – meinen Respekt!!
Bewahrt euch das Gefühl dafür, zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Schwerpunkt zu setzen!

Charlotte Roche (*ihr wisst schon, die mit den „Feuchtgebieten“*) hat mal gesagt, sie funktioniert nach dem „negativen Ausschlussprinzip“:
„Ich sehe Leute und finde doof was sie tun, und denke dann, dass ich das so nicht machen will.“

Und damit führt sie uns schon direkt zum Thema „Vorbilder“.

Ich weiß nicht, ob ihr euch auch von Vorbildern leiten lasst – ich denke aber, zumindest die Art negatives Vorbild, die Charlotte Roche beschreibt, hat jeder von euch schon mal „bemüht“...und sei es nur, dass man auf keinen Fall so werden will wie seine Eltern...zumindest so zwischen 15 und 17...

Aber auch als „gute Vorbilder“ taugen Eltern manchmal, wenn man das auch meistens erst sehr viel später erkennt...wartet´s ab...

Die ganze Medien- und Promiwelt ist ja voll von vermeintlichen „Vorbildern“: viele wollen gerne

- Auto fahren wie Sebastian Vettel
- Geigen wie David Garrett
- heldenhaft zaubern wie Harry Potter
- Top Modeln wie Heidi Klum
- oder einen Po haben wie J Lo
- Kochen wie Tim Mälzer
- regieren wie Frau Merkel
- oder zumindest den kleinen König spielen wie der Bachelor

Aber wir sollten nicht vergessen: eine Kopie ist (fast) immer schlechter als das Original und all diese Idole sollten höchstens als Anregung, aber nicht als „Kopiervorlage“ dienen!
Erfolgreich ist immer der – oder diejenige, der/die aus vielen Zutaten sein eigenes Rezept kocht – siehe Tim Mälzer!

Der französische Regisseur und Schauspieler François Truffaut hat dazu gesagt:

„Man kann niemanden überholen, wenn man in seine Fußstapfen tritt“

Ich wünsche euch also – liebe Abiturientinnen und Abiturienten – dass ihr euch durch viele tolle Menschen inspirieren lasst und aus diesen Inspirationen euren eigenen Weg gestaltet – frei nach Erhard Blanck (*den MUSS man nicht kennen, er ist Heilpraktiker und Schriftsteller und mittlerweile schon über 70, aber er hat was gesagt, was mir wirklich gut gefällt*):

„Menschliche Vorbilder sind wie Geschwindigkeitsbeschränkungen: sie werden gesehen, doch selten befolgt.“

Tja, wo euch euer eigener Weg hinführen wird wisst ihr möglicherweise zum Teil selbst noch nicht...ICH hätte da vielleicht noch ein paar Ideen...

Fangen wir doch mal an mit den beliebtesten Studiengängen in Deutschland. Laut Statistischem Bundesamt studieren bei Männern **und** bei Frauen die meisten jungen Leute.....BWL!!

Bei beiden in der Top Ten wären z.B. noch Medizin, Rechtswissenschaften oder Wirtschaftswissenschaften. Und dann gibt's da natürlich noch die eher „geschlechtsspezifischen“ Studiengänge wie Pädagogik, Psychologie und Bio bei den Frauen und E-Technik, Maschinenbau und Physik bei den Männern.

Erstaunlich: Mathe hat es bei den Frauen in die Top Ten geschafft, bei den Männern nicht...!!!

Der ultimative Tip für Jungs, die noch eine Freundin suchen, ist allerdings GERMANISTIK – dort ist der Frauenanteil bei 75%! Und – liebe Mädels – wenn ihr noch einen Partner sucht, studiert INFORMATIK – Männeranteil 77,6%!

Es gäbe da aber auch einige neue – etwas ungewöhnliche – Studiengänge, die vielleicht „einen Versuch wert wären“...

Wie wäre es mit

Gender and Diversity, ein Bachelor-Studium in Kleve,
oder mit
Liberal Arts and Sciences, auch mit Bachelor in Freiburg

Ganz weit vorne ist aber Hamburg, was ungewöhnliche Studiengänge betrifft:

- *Expressive Arts in Social Transformation*
- *Hazard Control* oder
- *Rescue Engineering*

Sollte sich jemand für einen dieser Studiengänge entschieden haben, seid mir bitte nicht böse, dass ich das als „ungewöhnlich“ bezeichne... Es ist definitiv ein „eigener Weg“ und mit Sicherheit sind die Berufsaussichten auch nicht schlecht – die meisten wissen nämlich nicht mal, dass es diese Studiengänge gibt, geschweige denn was sie beinhalten...

Zum Schluss will ich euch jetzt aber noch verraten, welche Jobs aktuell die bestbezahlten sind (das ist auf die Einstiegsgehälter bezogen):

ganz vorne ist auf der 1: Merger & Acquisition (also Fusionen & Übernahmen)

auch vorne mit dabei sind: Fondsmanager (auf 3) und Wertpapierhändler (auf 4)

Anwälte kommen dann erst auf Platz 6 (allerdings auch nur wenn sie für Unternehmen oder Verbände arbeiten) und Fachärzte sogar erst auf Platz 10!

Es gibt also jede Menge Möglichkeiten...

Ich wünsche euch, dass ihr genau EUREN Weg findet, der von anderen zwar beeinflusst, aber nicht bestimmt wird!

Mit einem Zitat des weisen Dalai Lama würde ich dann gerne Michael Morgenthaler wieder ans Mikro bitten:

**„DEINE ZUKUNFT IST, WOZU DU SIE MACHEN
WILLST. ZUKUNFT HEIßT WOLLEN.“**

Vielen Dank euch allen und alles, alles Gute für EURE Zukunft!